



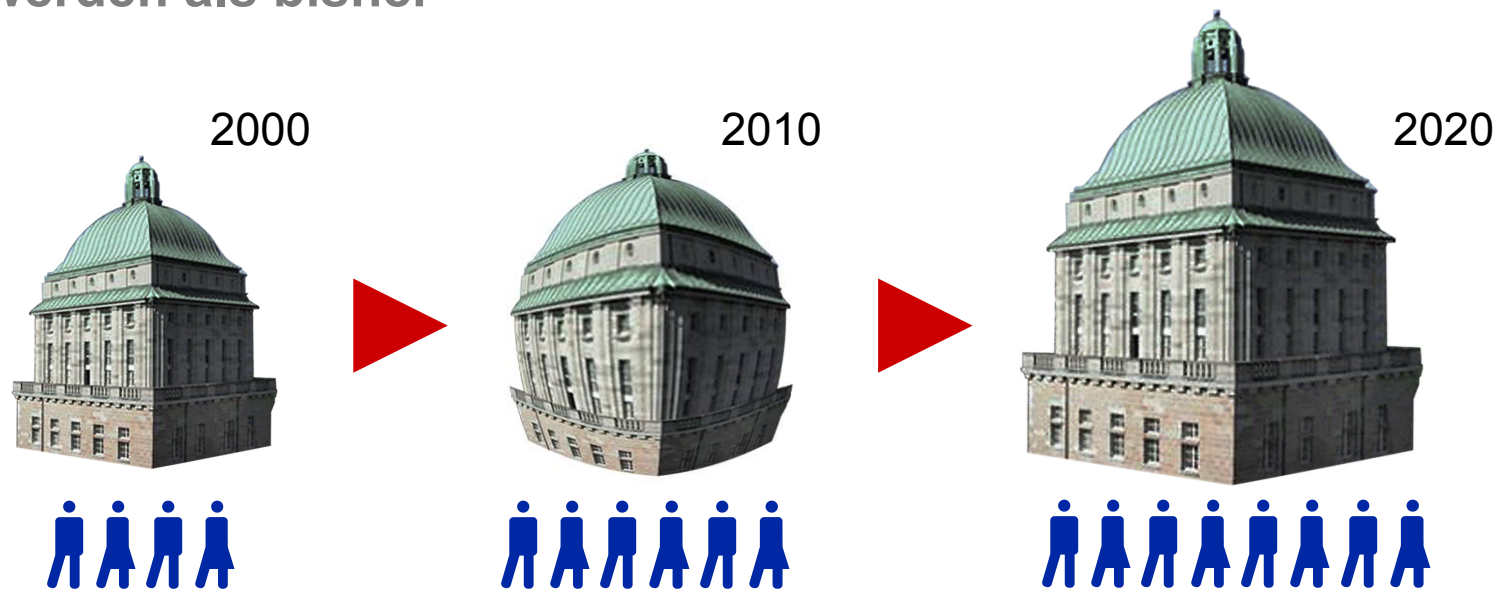
**Universität
Zürich** ^{UZH}

Herzlich willkommen zur Jahresmedienkonferenz der Universität Zürich



Flächenentwicklung

In die Infrastruktur der UZH muss 3 bis 4 mal mehr investiert werden als bisher





Die Universität Zürich

Spitzenforschung auf Weltniveau

- 202 Mio. Franken Drittmittel
- 12 Nobelpreisträger
- 6 Nationale
Forschungsschwerpunkte

Diversität im Studienangebot

- 7 Fakultäten, 110 Hauptfächer
- 26'000 Studierende
- 4'800 Abschlüsse, 17% Doktorate
- 510 Professuren, 2'900 Mittelbau

Dienstleistungen

- Technologietransfer:
542 Kooperationen, 35 Patente,
31 Lizenzverträge
- Museen, Spitäler, Bibliotheken

(Quelle: Jahresbericht 2010)



Flächenentwicklung

- 1833 Gründung
~160 Studierende
- 1914 Einweihung Hauptgebäude
~1'700 Studierende
- 1979 Einweihung 1. Etappe Irchel
~11'000 Studierende
- 2006 Bezug Gebäude Zürich-Nord
~24'000 Studierende
- 2009 Anmietung Cityport
~25'000 Studierende



Die UZH ist eine der führenden europäischen Hochschulen und gehört in einzelnen Gebieten zur Weltspitze

d.h. sie muss die Qualität ihrer Forschung und Lehre fördern

- Lehre: Studierendenwachstum, interaktive Lehrformen und Selbstlernen, bessere Betreuung
-> steigender Flächenbedarf (v.a. im Bereich Kleingruppenräume)
- Forschung: Infrastrukturintensive Methoden, Nachwuchsförderung, (inter)disziplinäre Zusammenarbeit, Drittfinanzierung
-> steigender Flächenbedarf, räumliche Konzentration von Fächern, Schaffung flexibel nutzbarer Dispositionsflächen
- Internationaler Wettbewerb um führende Personen in Forschung/Lehre
-> Infrastruktur als wichtiger Verhandlungsfaktor



Infrastruktur als Erfolgsfaktor im Hochschulwettbewerb

„Eine gute Infrastruktur – Gebäude, Räume, Laboreinrichtungen – spielt für die Universität Zürich eine entscheidende Rolle. Wir werden im internationalen Wettbewerb um die besten Talente nicht mithalten können, wenn wir unsere Infrastruktur vernachlässigen.“

Ernst Fehr,
Institut für Volkswirtschaftslehre

„Eine qualitativ hochstehende Infrastruktur ist für biomedizinische Spitzenforschung unerlässlich. Eine rasche Übertragung von neuen Erkenntnissen [...] bedingt einen intensiven, täglichen Informationsaustausch, der nur durch räumliche Nähe verwirklicht werden kann.“

Martin Schwab,
Institut für Hirnforschung

„Bei allen geistigen ‚Höhenflügen‘, die man Wissenschaftlern unterstellt, benötigen sie physikalischen Platz, wo sie sich [...] entfalten können. Dasselbe gilt für die Lehre. Gute Universitäten benötigen gute Wissenschaft und Lehre [...] und somit Raum.“

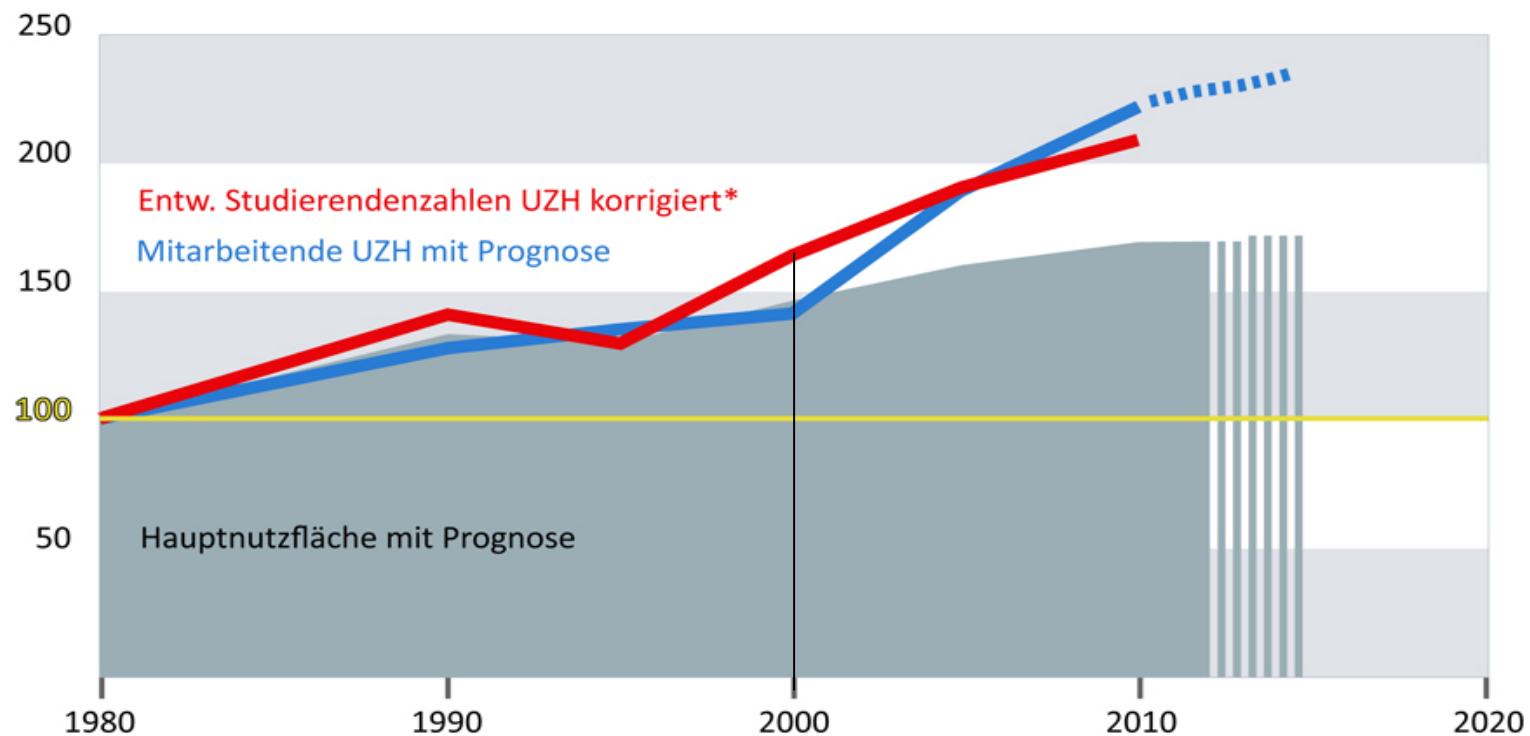
Lutz Jäncke,
Psychologisches Institut



Die Immobilienentwicklung der UZH ist stehen geblieben

In den letzten 10 Jahren hat sich die Raumsituation stark verschlechtert

Entwicklung in %, Basisjahr 1980



* Die Studierendenzahlen vor 1995 wurden um strukturelle Effekte korrigiert (Rückgang der Immatrikulationen durch Ende der günstigen Studierendenkrankenkasse und Erhöhung der Studiengebühren).



Die Immobilienentwicklung der UZH ist stehen geblieben

Seit 10 Jahren bestimmen Verdichtungsmassnahmen und Anmietungen die Raumentwicklung der UZH

d.h. eine Infrastruktursituation mit:

- Hohem Mietanteil, vielen relativ kleinen Gebäude, mehreren Standorten
- Grossem Sanierungsbedarf ohne Rochadepkapazitäten

und daher ineffizientem Universitätsbetrieb:

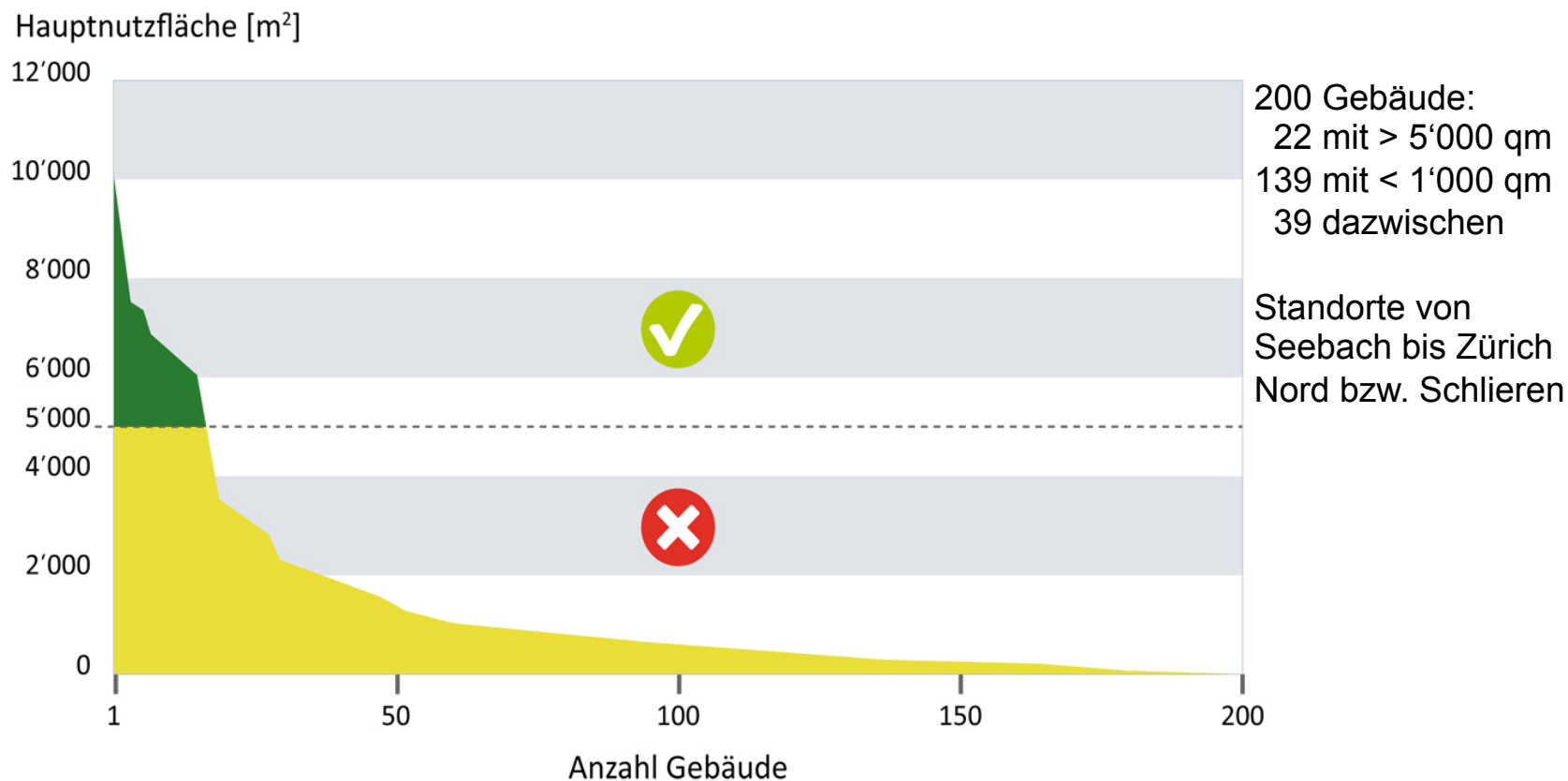
1. Hohe Kosten: für Lehr- und Serviceräume an mehreren Standorten sowie für Betrieb vieler, überwiegend kleiner Gebäude
2. Grosser Sanierungsbedarf: Vorhaben für ca. 1,7 Mrd. Franken bis 2027 ohne wirkliche Rochadepkapazitäten
3. Starke räumliche Streuung der Fächer: Hindernis für Forschung & Lehre
z.B. Volkswirtschaft: 3 Standorte, Humanmedizin: 6 Standorte
4. Grosser Bestand an eher teuren, nur teilweise bedarfsgerechten Mietflächen (52'000 qm, 17% aller Flächen)



Die Immobilienentwicklung der UZH ist stehen geblieben

Beispiel 1: Viele, relativ kleine Immobilien

-> teurer Betrieb, mehrfaches Lehr- und Serviceangebot





Beispiel 2: Sanierungsdruck ohne Rochadeflächen

-> sinkende Wettbewerbsfähigkeit

Umfassender Sanierungsbedarf bei Laborgebäuden für Medizin und Naturwissenschaften (ca. 1,7 Mrd.):

- Irchel: 1.-3. Etappe (Baujahre 1976-1999)
- Irchel: Areal Tierspital
- Zentrum: Zentrum für Zahnmedizin (Baujahr 1956-1961)
- Zentrum: Gloriosastrasse 30/32

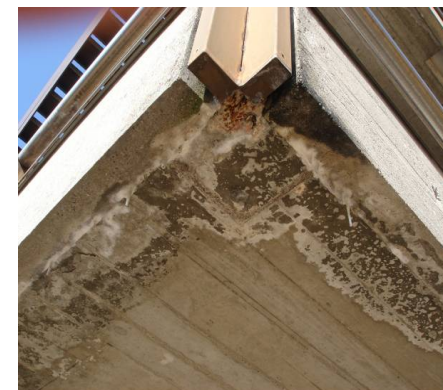
Kernsanierungen: i.d.R. alle 30 Jahre, bei komplexer Gebäudetechnik (z.B. Labors) sogar alle 7 Jahre

- Instandsetzung Haustechnik
- Energie-/Sicherheitsstandards

Zentrum für Zahnmedizin



1. Bauetappe Irchel





Die Immobilienentwicklung der UZH ist stehen geblieben

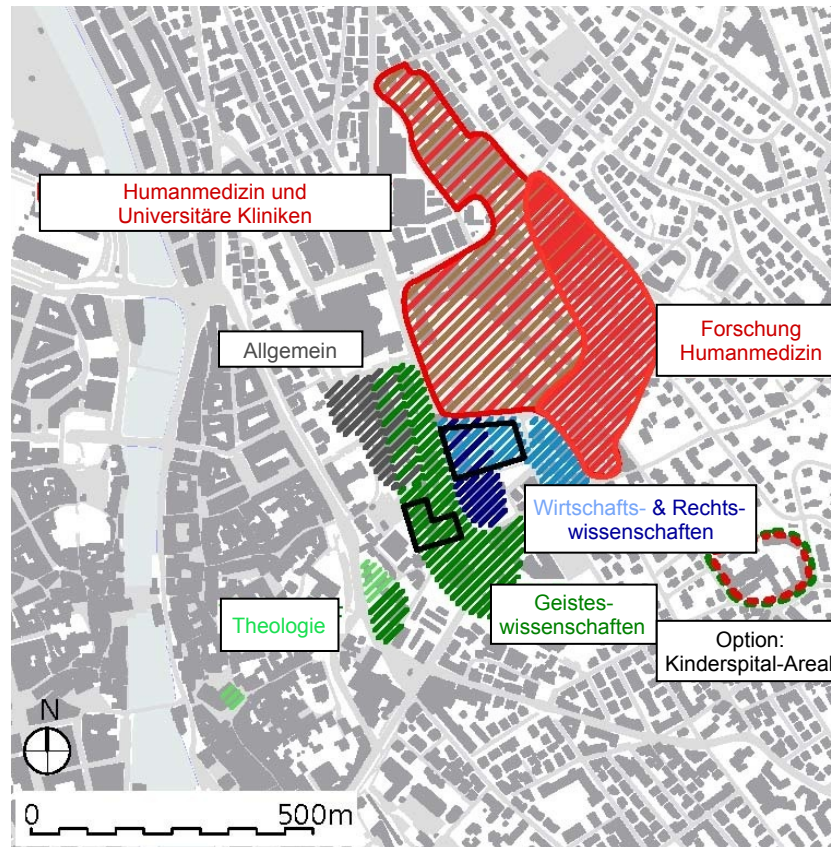
Um ihren infrastrukturellen Herausforderungen zu begegnen hat die UZH eine Flächenentwicklungsstrategie formuliert

Ziele der Flächenentwicklungsstrategie:

- Räumliche Zusammenführung von Fächern
- Optimierung der Verteilung von Studierenden und Fächern auf die Hauptstandorte Zentrum und Irchel (Synergien in Forschung und Lehre, optimale Auslastung bestehender Infrastruktur)
- Aufbau bzw. Erhalt einzelner wichtiger Aussenstandorte
- Schaffung von flexibel nutzbaren Flächen für (Drittmittel-)Projekte
- Rückgabe von (Miet-)Liegenschaften, v.a. in Streulagen und Zürich-Nord: Mietflächen decken kurzfristigen Raumbedarf, sind langfristig aber eher teuer, wenig bedarfsgerecht und oft am falschen Standort
- Realisierung der politischen Vorgaben des Kantons- und Gemeinderates zur Rückgabe universitär genutzter Gebäude (als Wohnraum)



Flächenentwicklungsstrategie: Zentrum



Standort für folgende Fächer:

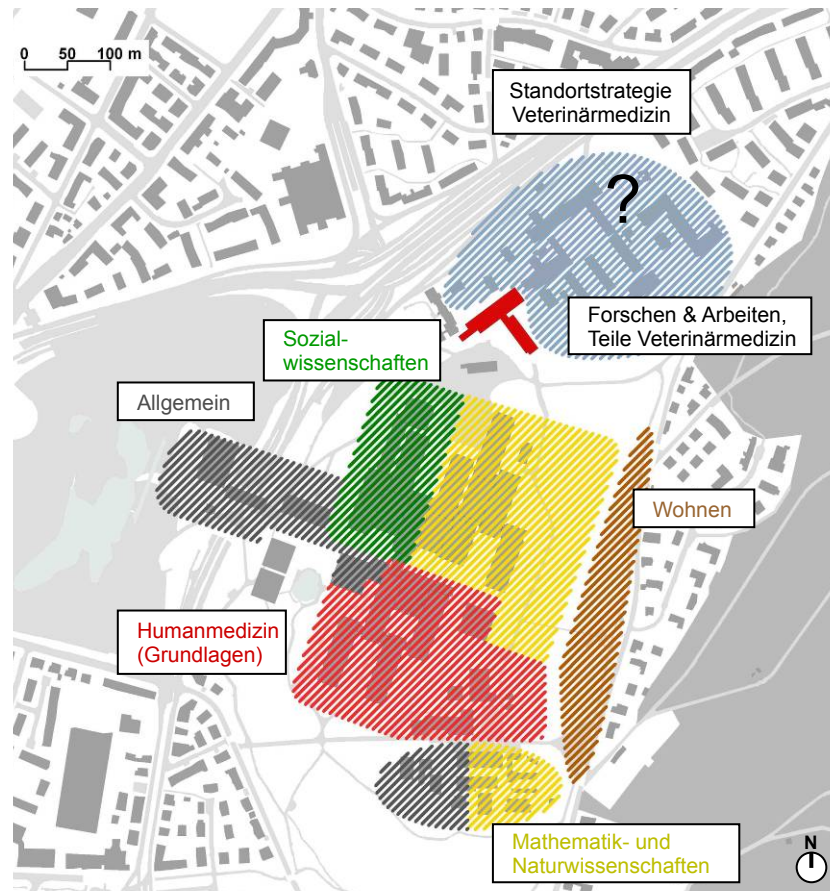
- Theologie
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Teile der Humanmedizin (Klinik)
- Geisteswissenschaften

Wichtigste Bauprojekte:

- Nachnutzung Gebäude PHZH (Theologie, Geisteswissenschaften)
- Sanierungen/Neubauten Gloriastrasse, Hädeliweg, Plattenstrasse (Humanmedizin)
- Neubauten Areale Plattenstrasse, Wasserwies (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)
- Neubau Areal Schanzenberg (Geisteswissenschaften)



Flächenentwicklungsstrategie: Irchel



Standort für folgende Fächer:

- Teile der Human- und Veterinärmedizin
- Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Raum für Forschen, Arbeiten, Wohnen

Wichtigste Bauprojekte:

- Sanierung 1.-3. Bauetappe
(Mathematik und Naturwissenschaften,
Humanmedizin)
- Neubauten 5. bzw. 6. Bauetappe
(Chemie bzw. Sozialwissenschaften)
- Neubau Tierhaltung und -zucht
- Standortentwicklung Areal Tierspital
(Teile Veterinärmedizin)



Es besteht dringender Handlungsbedarf

In den nächsten Jahren muss die UZH:

- umfassende Sanierungen (Grossprojekte im Umfang von ca. 1.2 Mrd. Franken, kleinere Vorhaben im Umfang von ca. 0.5 Mrd. Franken) vornehmen können und
- rasch mehr räumlich zusammenhängende Flächen über Neubauvorhaben (u.a. Grossprojekte im Umfang von ca. 1.2 Mrd. Franken) realisieren.

Bis zum Jahr 2027 müssten gemäss Flächenentwicklungsstrategie knapp 3 Mrd. Franken bzw. durchschnittlich 180 Mio. Franken pro Jahr in die Infrastruktur der UZH investiert werden.

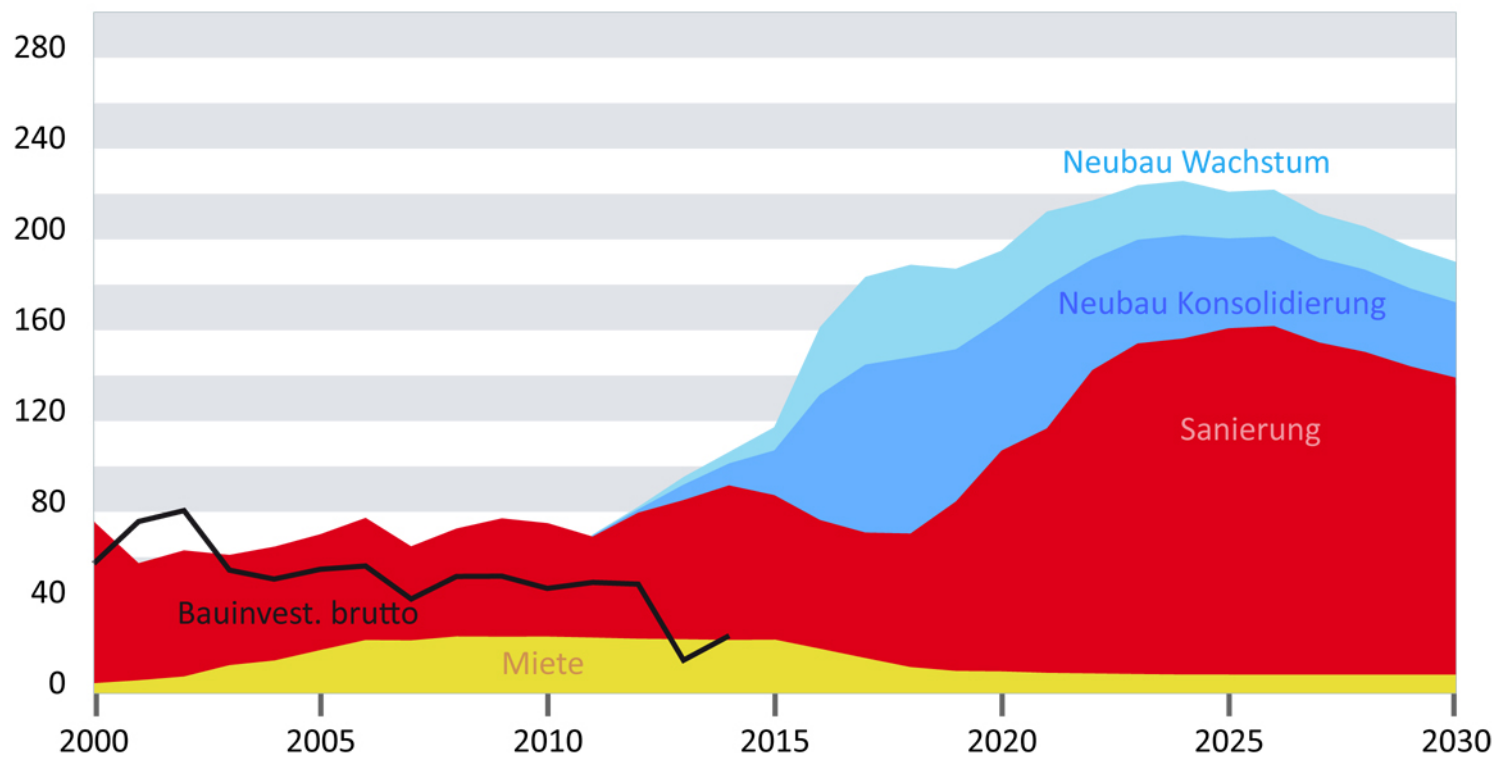
Dies ist das 3-4 fache der in den letzten 10 Jahren investierten Mittel.



Finanzmittel und Rahmenbedingungen sind zu verbessern

Will sich die UZH erfolgreich weiter entwickeln, müssen bis 2027 Investitionen von fast 3 Mrd. Franken getätigt werden

Investitionsbedarf [Mio CHF]

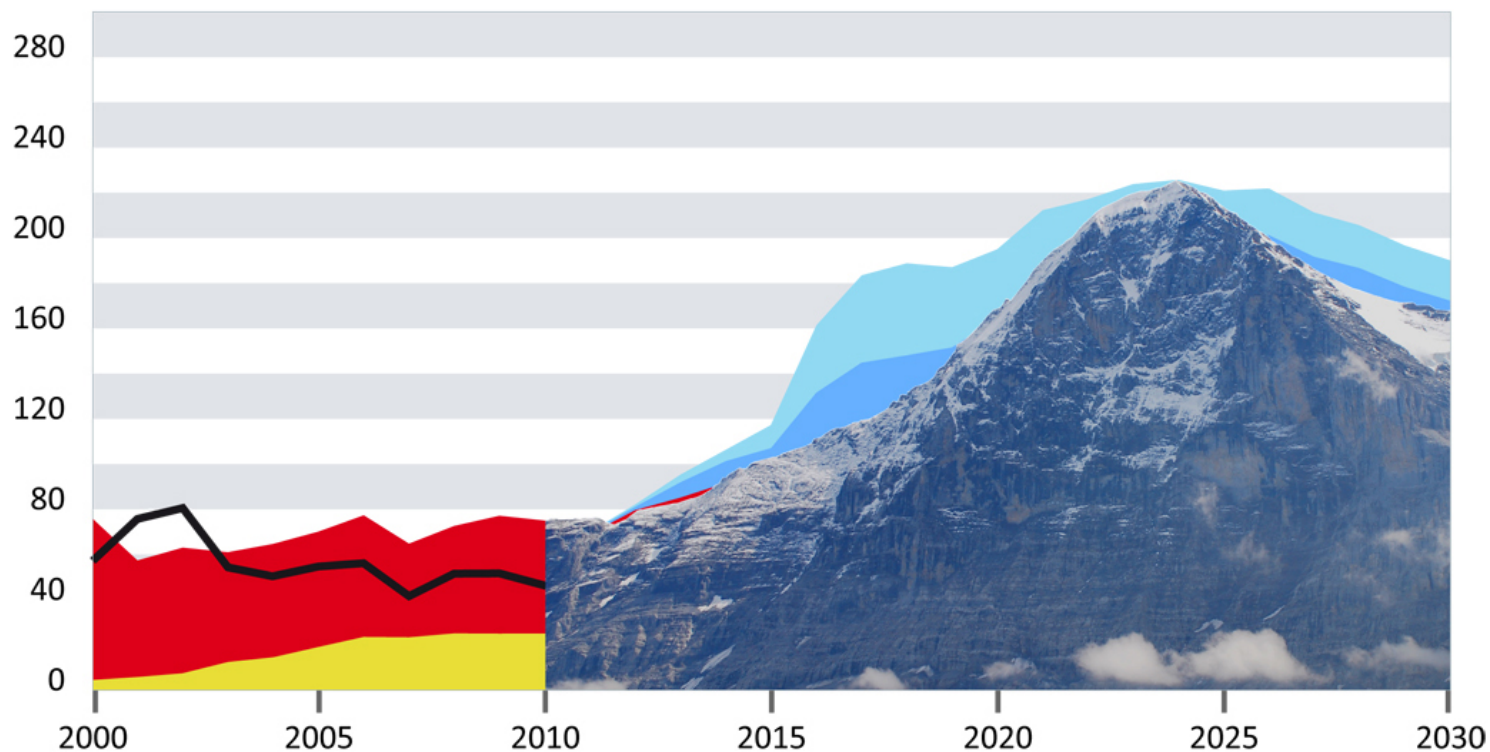




Finanzmittel und Rahmenbedingungen sind zu verbessern

Will sich die UZH erfolgreich weiter entwickeln, müssen bis 2027 Investitionen von fast 3 Mrd. Franken getätigt werden

Investitionsbedarf [Mio CHF]





Finanzmittel und Rahmenbedingungen sind zu verbessern

Ohne diese Investitionen wird die UZH ihre sehr gute internationale Position verlieren

Schlechtere Lehre durch Raumnot:

- > mehr Massenveranstaltungen (\neq Bologna-Ziele)
- > begrenzter Personalausbau, d.h. schlechtere Betreuungssituation
- > Kontingentierung von Lehrangeboten (z.B. Praktika Medizin) und damit ggf. längere Studiendauer

Weniger Forschung durch Raumnot:

- > Drittmittelinwerbung und Nachwuchsförderung müssen reduziert werden
- > Zukunft führender, sehr infrastrukturabhängiger Gebiete wird gefährdet
- > Aufgabe ganzer Fächer kann notwendig werden

Reputationsverlust durch Raumnot:

- > Führende Personen kommen/bleiben ohne Raumzusagen nicht



Finanzmittel und Rahmenbedingungen sind zu verbessern

Die UZH sucht im Baubereich nach Wegen, mehr Freiheit zu erhalten und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Zur Verbesserung der Infrastruktursituation der UZH sind

- **höhere Investitionen** erforderlich
Die UZH sucht gemeinsam mit dem Kanton nach Wegen, zu den nötigen Mitteln beizutragen (z.B. durch Einwerbung von Drittmitteln)
- **flexiblere Strukturen und Prozesse im Baubereich** unabdingbar
Die UZH strebt in Zusammenarbeit mit dem Kanton mehr Eigenverantwortung und eine wesentliche höhere Freiheit bei Bauprojektentscheiden an. Dies soll die Flexibilität und Effizienz von Bauprozessen verbessern und so zu einer schnelleren Realisierung von Projekten beitragen.



Zusammenfassung

Zweckmässige Immobilien an optimaler Lage sind Fundament des langfristigen Erfolges der UZH.

Mangels Investitionen läuft die akademische Entwicklung der UZH seit 10 Jahren der Raumentwicklung davon.

Wenn die UZH sich erfolgreich weiter entwickeln soll, braucht sie in den nächsten Jahren fast 3 Mrd. Franken für Bauten.

Um die nötigen Mittel zu generieren und Projekte rasch umsetzen zu können müssen die Finanzierungsmodelle und die heutige «Baugovernance» flexibilisiert werden.

Die UZH sucht mehr Freiheit im Baubereich und ist bereit, die nötige Verantwortung zu übernehmen.



Die UZH in Zahlen: 2010



**Universität
Zürich** UZH

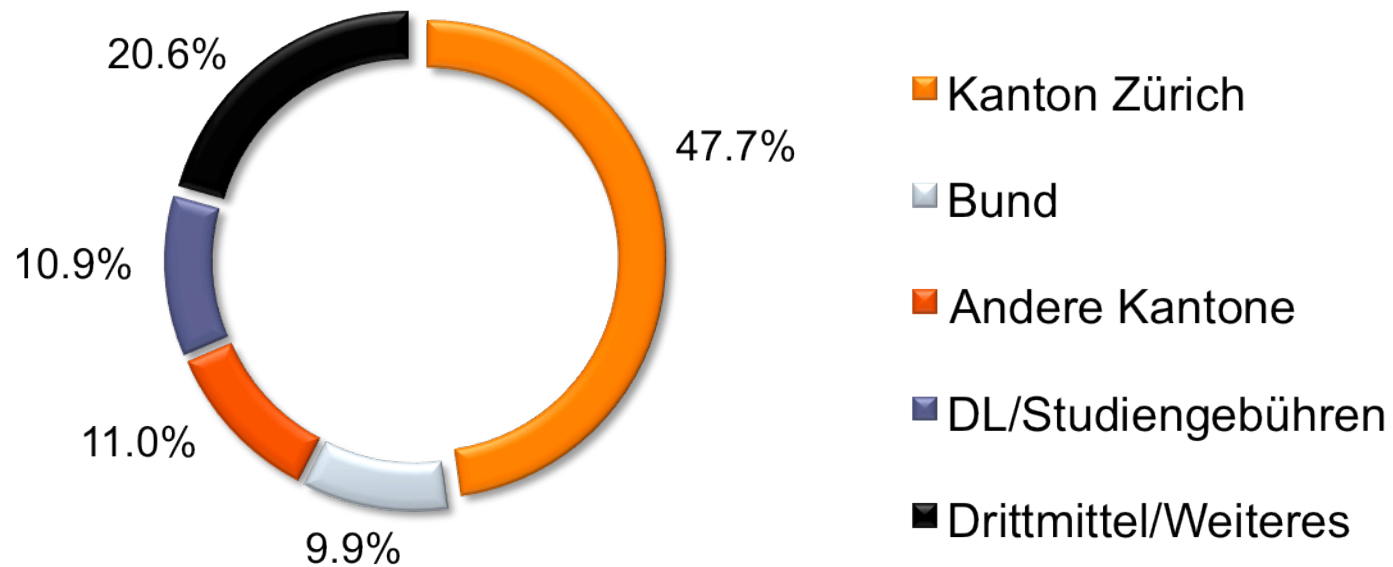
Finanzen

Mittelherkunft und Mittelverwendung
Finanzplanung 2010-2014



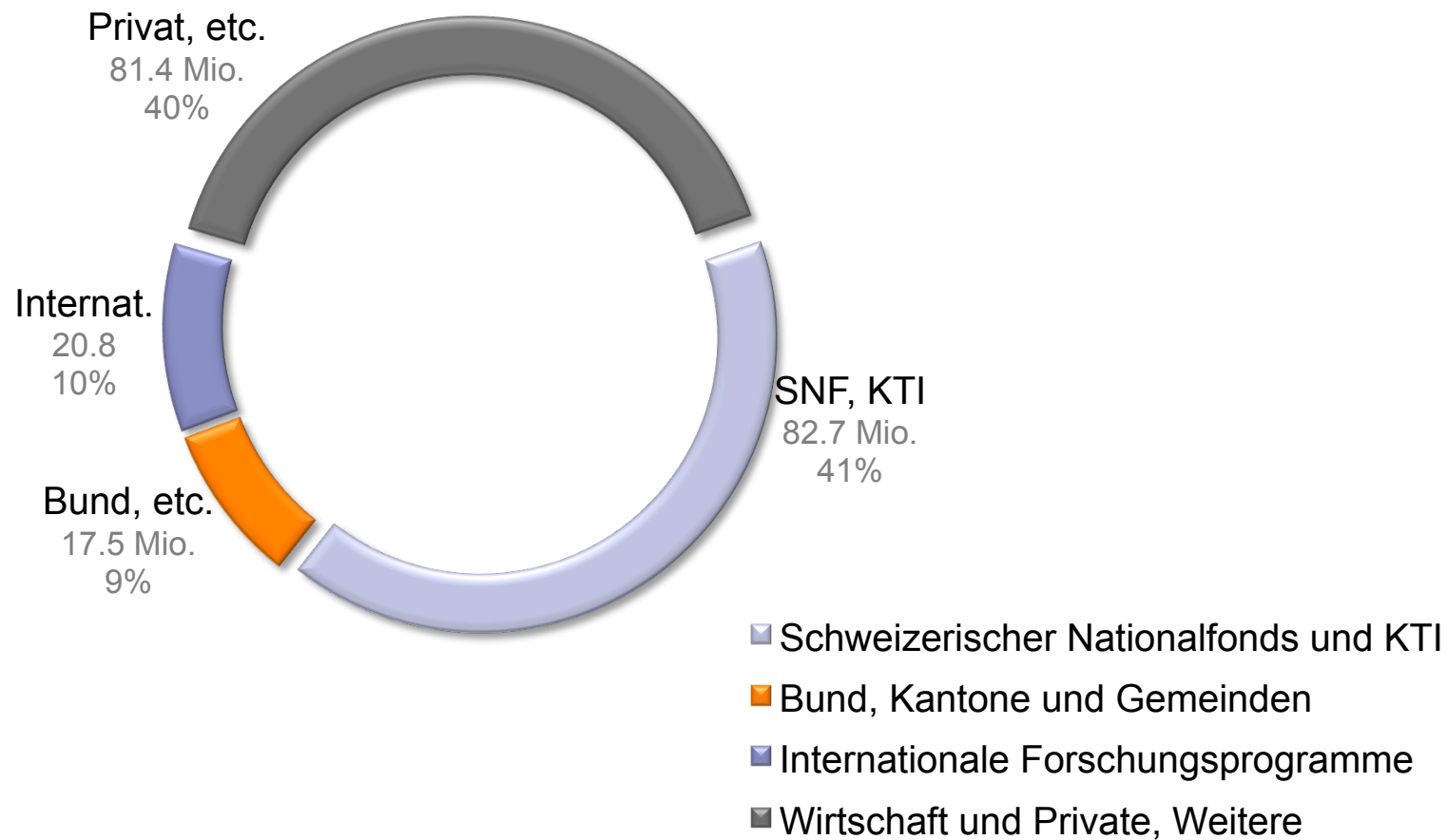
Mittelherkunft 2010 (2009)

1'179 Mio. CHF (1'160 Mio. CHF)





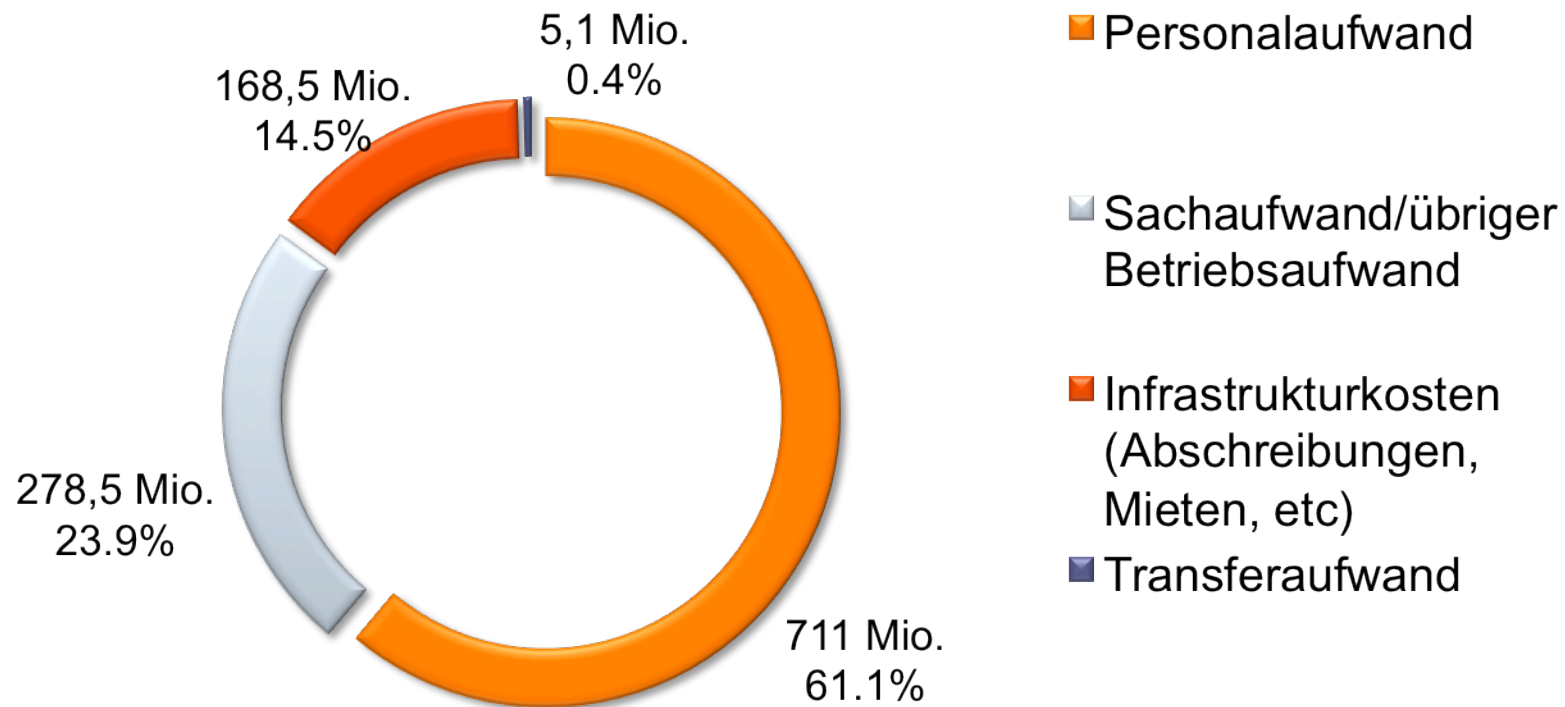
Exkurs Mittelherkunft: Drittmittel (202 Mio. CHF)





Mittelverwendung 2010 (2009)

1'163 Mio. CHF (1'148 Mio. CHF)





Exkurs: Mittelverwendung – Facility Management

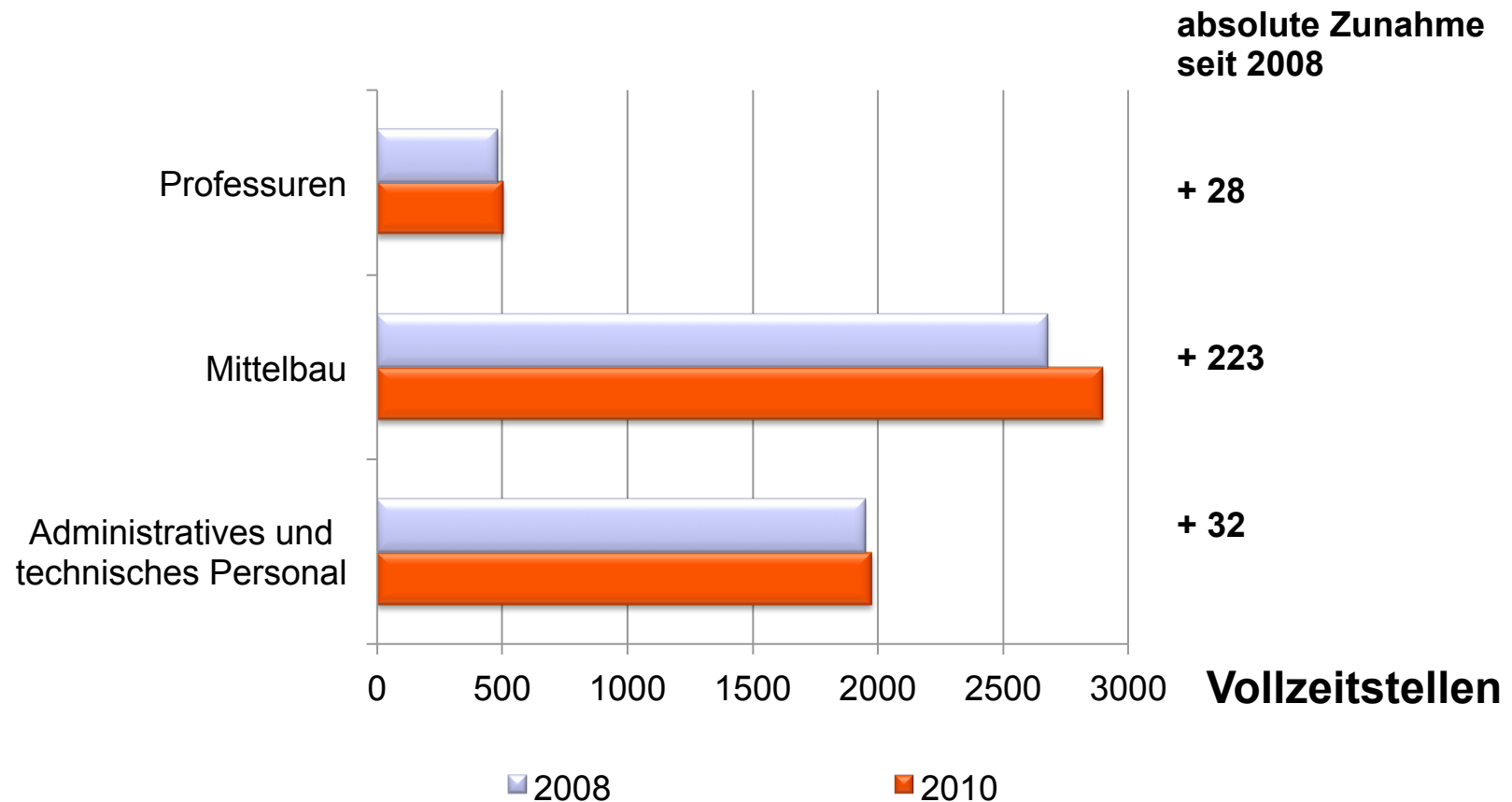
Die Kosten für das Facility Management der Universität Zürich belaufen sich auf ca. CHF 185 Mio. p.a. Davon entfallen

- ca. 2/3 auf Mietkosten (inkl. Nebenkosten) für Liegenschaften des Kantons Zürich und von Dritten
- ca. 1/3 auf Aktivitäten zum Betrieb (u.a. technische Unterstützung, Reinigung) und Unterhalt der Liegenschaften. Die betriebsdienstlichen Aktivitäten werden dabei kontinuierlich nach ‚make-or-buy‘ Gesichtspunkten beurteilt.

In Ergänzungen zu den Kosten für das Facility Management i.e.S. fallen für die mobile (Forschungs-)Infrastruktur Folgekosten von ca. CHF 35 Mio. p.a. an.

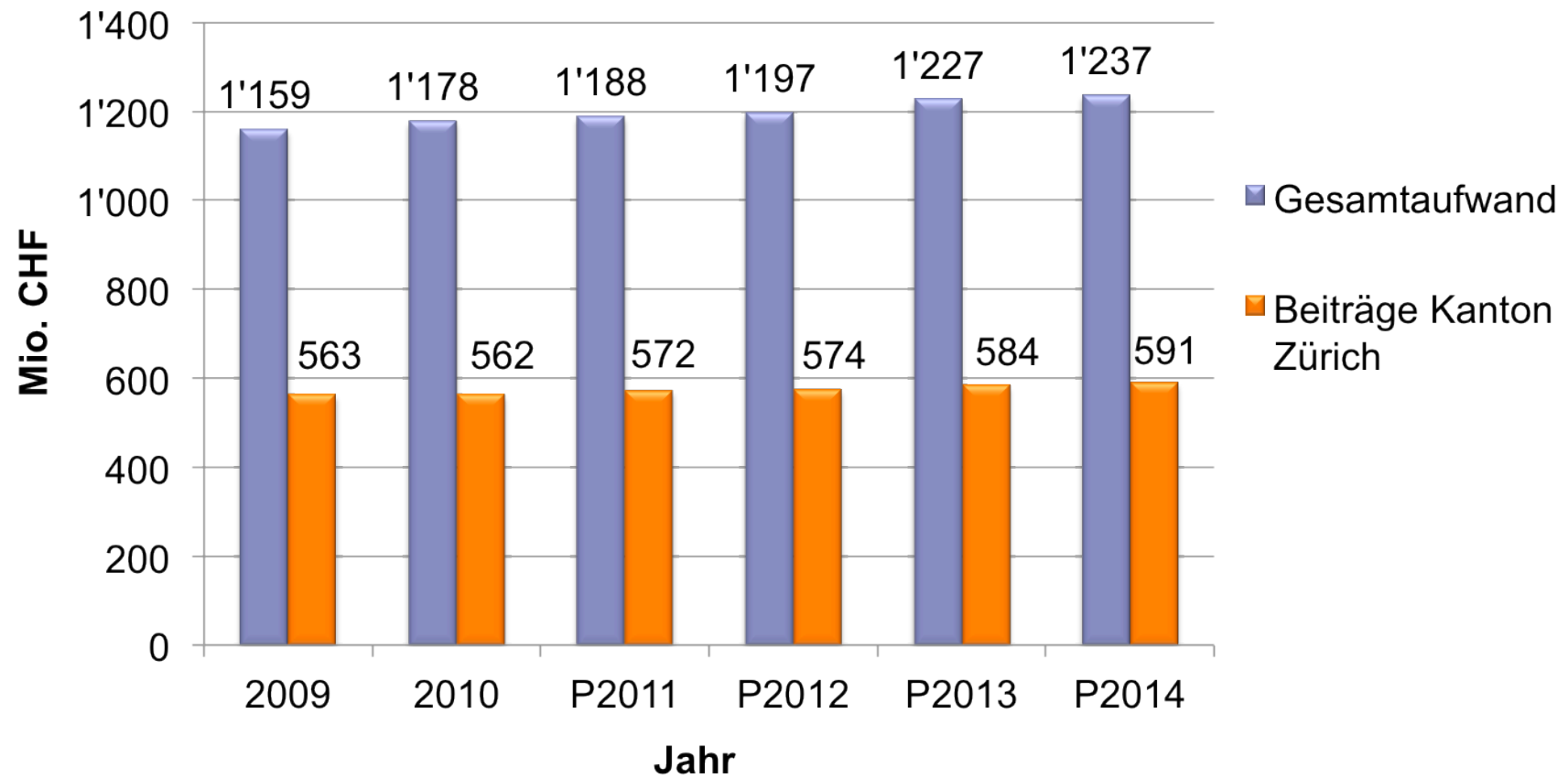


Personal 2010: 5'382 Vollzeitstellen (inkl. Drittmittel)





Finanzplanung





**Universität
Zürich** UZH

Studierende

Nach Fakultät und Herkunft

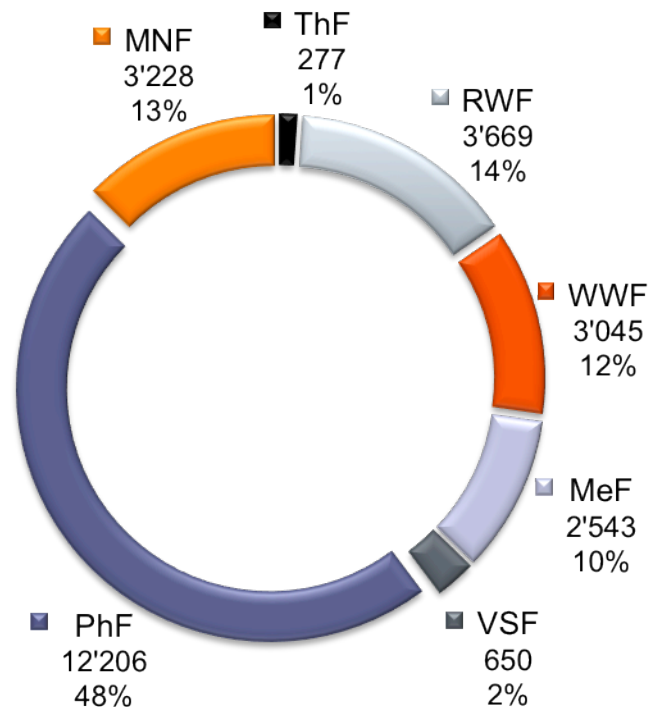
Betreuungssituation und Abschlüsse

Entwicklung

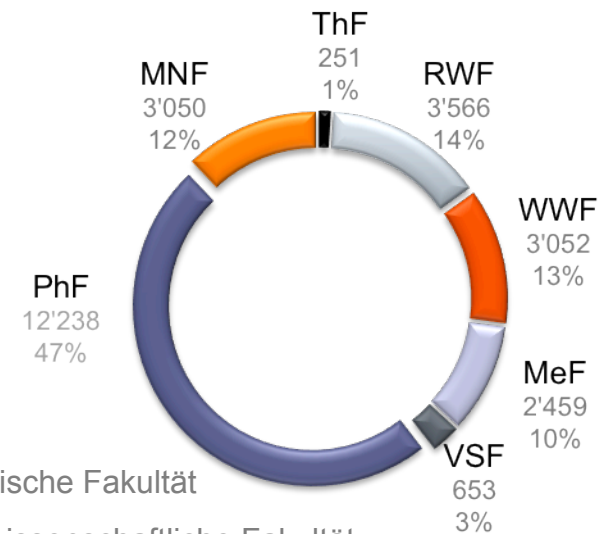


Studierende nach Fakultäten, 2010 und 2009

2010: 25'618 Personen



2009: 25'269 Personen



- ThF Theologische Fakultät
- RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
- WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- MeF Medizinische Fakultät
- VSF Vetsuisse-Fakultät
- PhF Philosophische Fakultät
- MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät



Studierende¹ nach Fakultät und Studienstufe

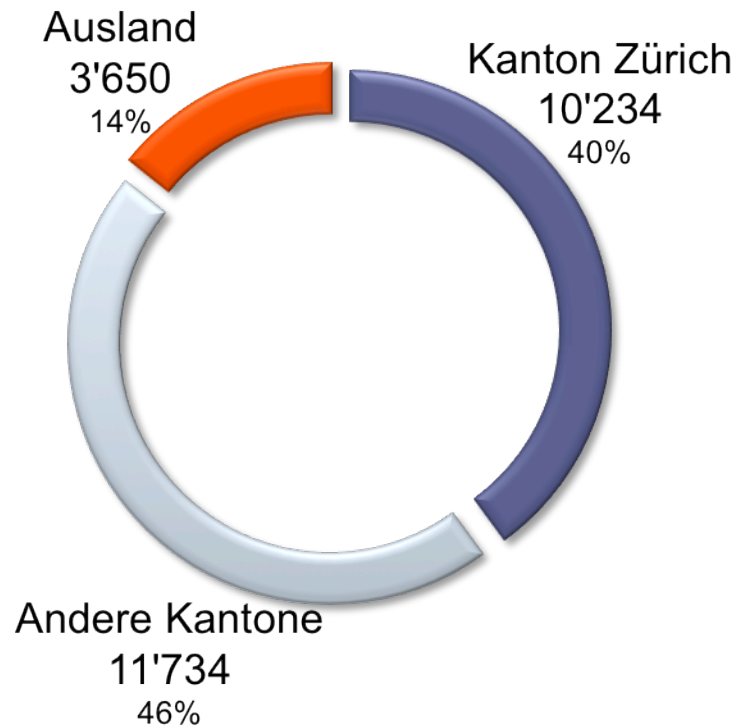
Fakultät	Studierende	Bachelor/Master	Doktorat
ThF	277	63%	21%
RWF	3'669	70%	14%
WWF	3'045	89%	11%
MeF	2'543	47%	32%
VSF	650	47%	36%
PhF	12'206	54%	11%
MNF	3'228	68%	31%
Total	25'618	62%	17%

¹ Eingeschriebene Personen mit Abschluss Lizentiat/Diplom und weitere (z.B. Lehramt), Bachelor, Master und Doktorat. Ohne Weiterbildungsstudierende.

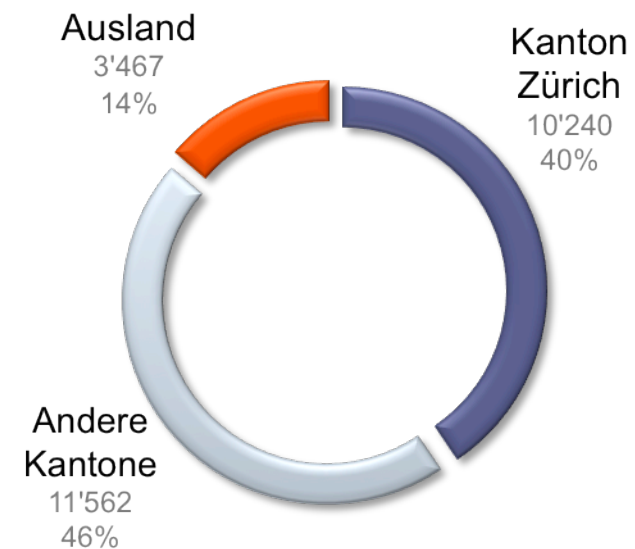


Studierende nach Herkunft¹: 2010 und 2009

2010: 25'618 Personen



2009: 25'269 Personen

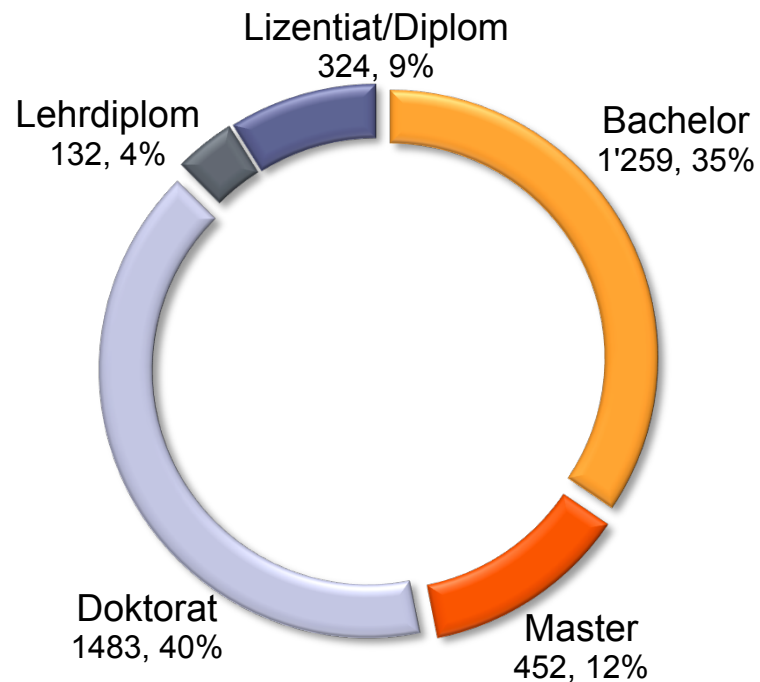


¹ Herkunft: Wohnort vor Studienbeginn

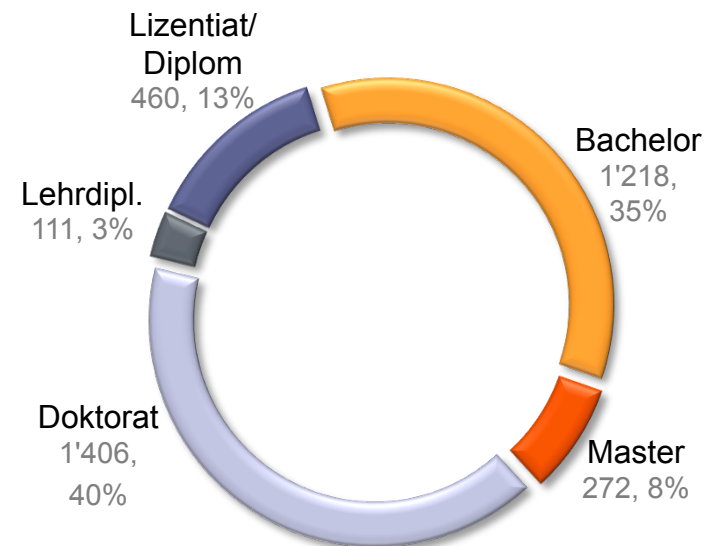


Bildungsausländer/-innen¹ nach Studienstufe

2010: 3'650 Personen



2009: 3'467 Personen

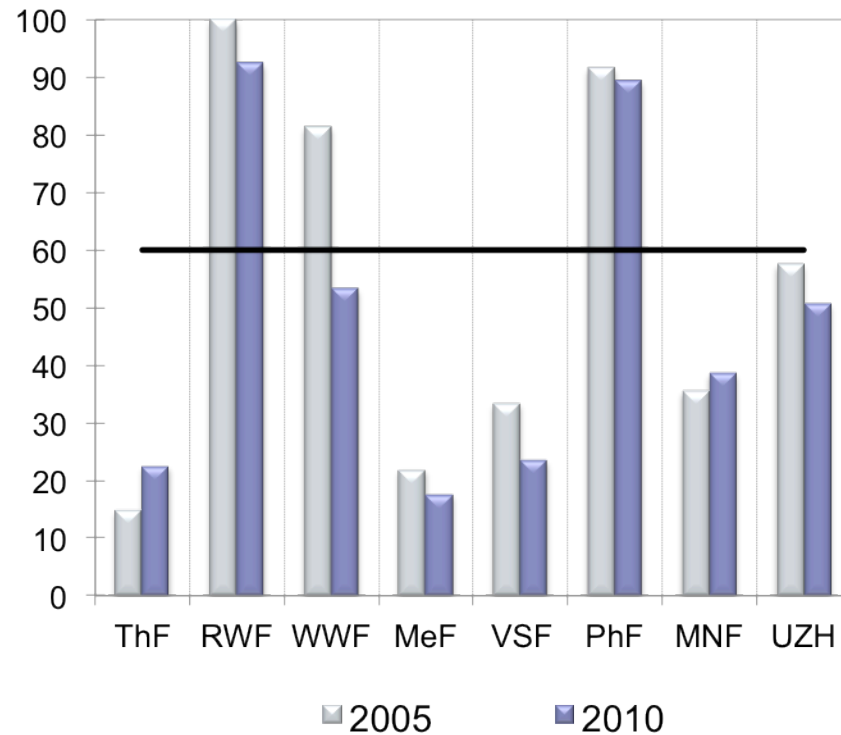


¹ Wohnort vor Studienbeginn im Ausland

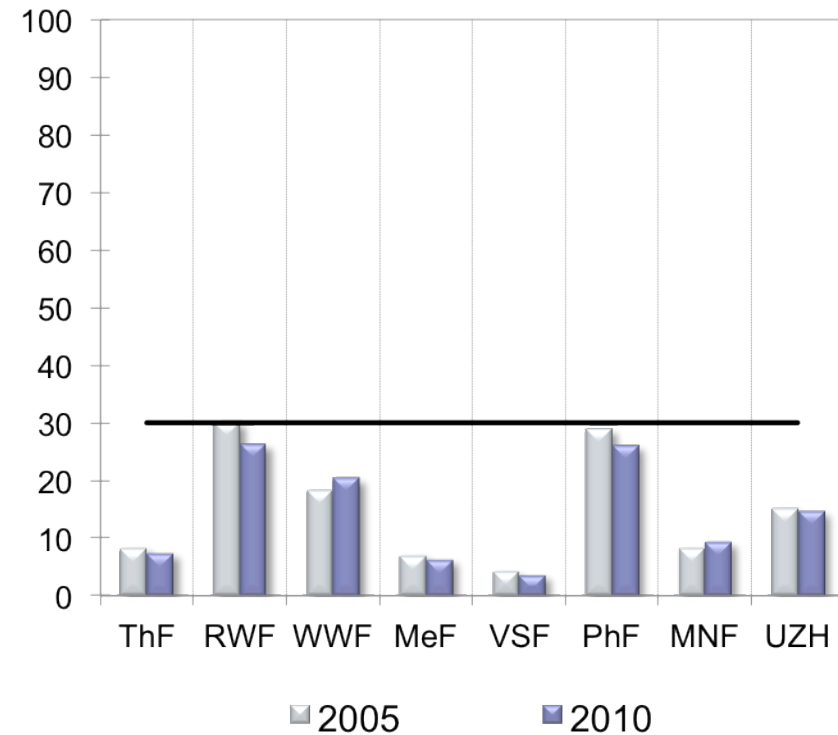


Betreuungsrelationen: 2010 versus 2005

Hauptfachstudierende/Professur

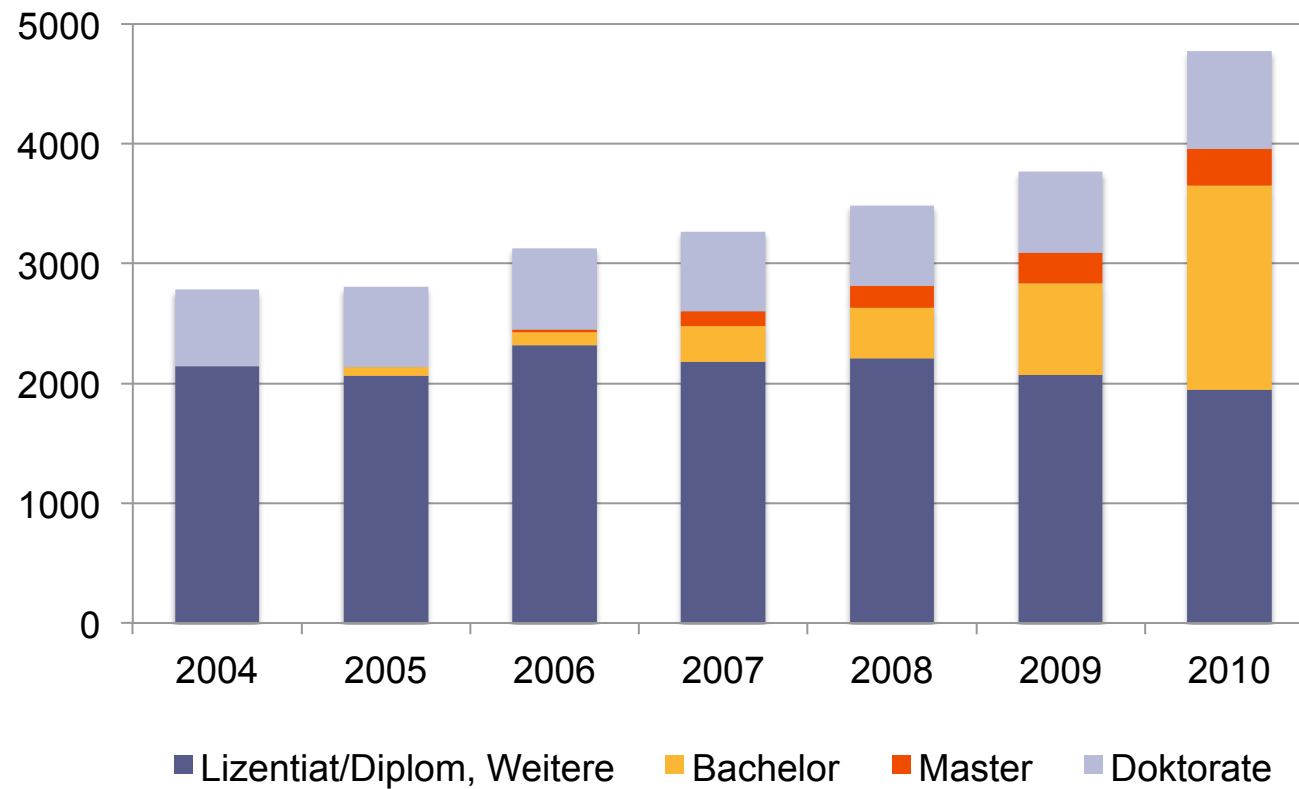


Hauptfachstudierende/Mittelbau





Abschlüsse: Entwicklung 2004-2010



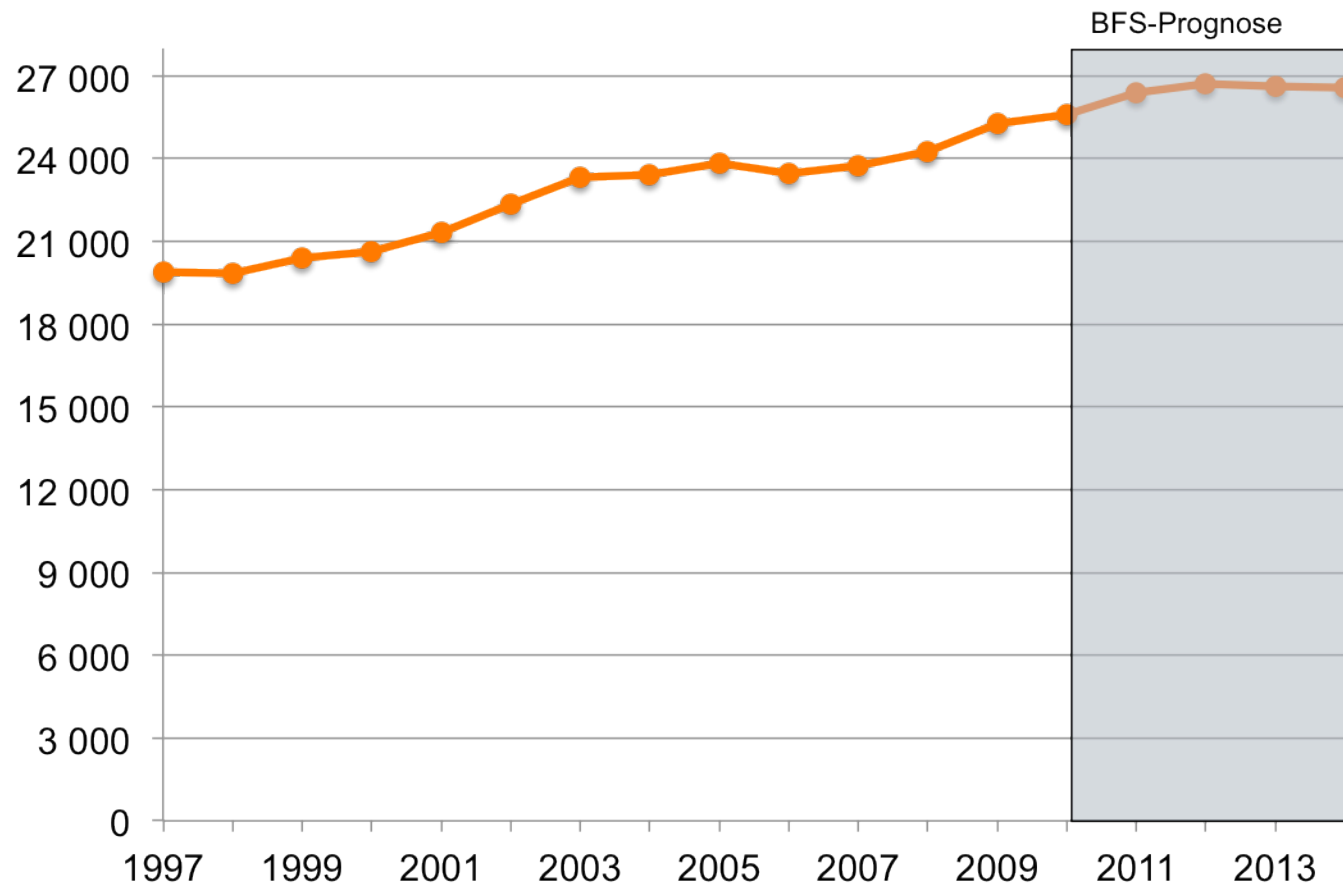


Abschlüsse 2010 nach Fakultät und Studienstufe

Fakultät	Abschlüsse	Bachelor/Master	Doktorate
ThF	34	27%	15%
RWF	639	31%	11%
WWF	582	73%	7%
MeF	804	31%	36%
VSF	168	25%	43%
PhF	1'880	34%	7%
MNF	667	68%	29%
UZH gesamt	4'774	42%	17%



Entwicklung der Studierendenzahlen: 1997-2014





**Universität
Zürich** ^{UZH}

Fragerunde



**Universität
Zürich** UZH

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit